

Hökermarkt: Zulauf ebbt am Nachmittag ab

312 Händler schrecken nicht davor zurück, am Feiertag sehr früh aus den Federn zu kommen

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade – „Ich habe etwas Angst, dass er wegfliegt“, deutet Mareike Felsmann auf ihren beim Hökermarkt in Colnrade aufgebauten Pavillon. Die in Beckeln aufgewachsene Bremerin hat im Hökermarkt von einer Windwarnung gehört. Um 8 Uhr, als das Hökermarkt längst eingesetzt hat und etliche 100 Parkplätze schon belegt sind, regt sich bestenfalls ein laues Lüftchen. Doch das ändert sich. Bei aufkommenden Böen und etwas Regen strömen die Massen gleichwohl herbei. Am Nachmittag ebbt der Betrieb allerdings merklich ab.

„Das Einweisen auf die Parkflächen ist ein Selbstläufer. Darin haben die Helfer Routine“, weiß Dietrich Kirchhoff aus dem Vorstand des Hökermarkt-Fördervereins. Gegen 11 Uhr werde es meist organisationstechnisch entspannter: „Dann kommen nur noch die Tagestouristen.“ Die „Profis“, die gezielt nach Objekten ihrer Begierde stöbern, sind weit früher, noch in der Dunkelheit, unterwegs – ausgestattet mit Stirn- oder Taschenlampen.

Diesmal mischen am Tag der Deutschen Einheit 312 Anbieter mit. Sie mobilisieren eine fünfstellende Besucherzahl. Rund 120 Helfer aus den Reihen der Feuerwehr, des SC und des Fischereivereins Colnrade kümmern sich um den Ablauf.

„Die behördlichen Anforderungen haben ganz schön zugenommen. Der Aufwand, den die Organisatoren heutzutage treiben müssen, ist nicht ohne“, weiß Wolfgang Brand. Als früherer stellvertretender Colnrader Bürgermeister gehörte er 15 Jahre lang selbst zu den Helfern.

„Heute stehen wir hier an einem Familie-Brand-Stand. Auch meine Enkel Theo, Pauline und Hannes sind dabei. Ein Drachenkostüm und eine Schubkarre für Kinder waren die ersten Dinge, die Abnehmer fanden. Pauline und Theo hatten gestern in der Küche ‚Verkäufer und Einkäufer‘ geübt“, erzählt Brand schmunzelnd.

Der frühere Gemeindebrandmeister Günter Wachendorf kommt ebenfalls mal in den Genuss, die Hökermeile als Händler zu be-



Die Geste des Kunden rechts bedeutet: „Was soll das kosten?“ Die Antwort kommt postwendend per Zuruf.

FOTOS: BOHLKEN



Family-Stand: Michael, Inna und Hannes Brand mit Pauline und Theo (v.l.).



Um kurz nach 8 Uhr geht es noch recht entspannt auf der Hökermeile zu.

„Man muss früh hier sein, damit es keinen Stress gibt. Wer seinen Standplatz zugewiesen bekommen hat, leert das Auto und fährt dann gleich wieder weg.“

Ingrid Kruse aus Sage

reichern. Was er zum Verkauf anbietet, stammt aus dem aufgelösten Haushalt eines früheren Radio- und Fernsehertechnikermeisters. Einen Volksempfänger finden Freunde alter Audiotechnik an Wachendorfs Stand genauso wie ein antikes Radio mit integrierten Tonbandgerät.

Hannah Eylers teilt sich einen Stand mit ihrer Schwester Katharina Wilkens. „Pavillon und Tisch haben wir gestern aufgebaut – und einen Teil der Sachen, die nass werden durften, schon hier gelassen. Die vielen mitgebrachten CDs meines Vaters gehen leider nicht so gut weg. Seine Vinylschallplatten hätten wohl mehr Interesse gefun-

den, aber die wollte er behalten. Ansonsten haben wir ganz viele Spiele im Angebot – und allerhand Gedöns, was sich halt so ansammelt“, sagt die Wildeshäuserin. Sie sei nicht jedes Jahr, aber immer mal wieder mit einem Stand in Colnrade vertreten. Wie viel sie einzunehmen hoffe? „Hauptsache, wir kriegen die Standgebühr wieder raus“, erwidert die 24-Jährige. Ingrid Kruse aus Sage hat

der Feiertag nicht daran gehindert, schon um 3 Uhr früh aus den Federn zu kommen. „Die Sachen für den Hökermarkt waren alle schon verstaubt. Man muss früh hier sein, damit es keinen Stress gibt. Wer seinen Standplatz zugewiesen bekommen hat, leert das Auto und fährt dann gleich wieder weg. Das muss alles ganz schnell gehen“, spricht die 58-Jährige aus Erfahrung. „Diesmal habe ich

unter anderem altes Geschirr, Deko und Kleidung ausgemustert. Ich komme bestimmt schon zehn Jahre nach Colnrade und bewerbe mich immer früh um einen Stand“, verrät sie. Ihr Freund Jürgen Bußmann kam indes zu spät: „Ich habe für meinen Eiswagen leider keinen Standplatz mehr bekommen“, bedauert er.

Appetit bringen die Besucher reichlich mit. Viele haben zu Hause aufs Frühstück verzichtet und schlemmen auf der Hökermeile. Sogar Fischbrötchen munden manchem schon um 7.30 Uhr. Ansonsten gibt es von süß bis herzhaft alles, was das Herz begehrt. Dazu gehören auch weniger „geläufige“ Speisen,

etwa heißer Schafkäse im Fladenbrot. Die Feuerwehr bietet Frühstück an und grillt. Der SC Colnrade betreut die Cafeteria im Dorfgemeinschaftshaus.

Ein „ganz altes Portemonnaie“ ist das Erste, was Ingrid Kruse unter die Leute bringt. Andere passen indes offenbar nicht gut genug auf ihr Hab und Gut auf: Einer Frau, die nach eigenen Angaben Opfer eines Diebstahls geworden ist, vergeht die gute Laune schon in der Morgenstunde.

Die breite Masse aber verlässt die Colnrader Hökermeile mit zufriedenen Gesichtsausdruck, größtenteils in der Gewissheit, ein paar Schnäppchen beim „Hökern“ gemacht zu haben.

DAMALS

Vor 5 Jahren

Im Zuge des Mikrozensus finden auch Haushalte in der Samtgemeinde Harpstedt Berücksichtigung. Darauf weist die Kommunalverwaltung hin. Der Mikrozensus, sozusagen eine Volkszählung „im Kleinen“, dient dazu, schnell bevölkerungs- und erwerbsstatistische Daten zu erheben, die Bund und Länder benötigen. Schon seit 1957 bedient sich der Staat hierzu dieses Instruments, mit dem jeweils ein Prozent der Bevölkerung befragt wird.

IM BLICKPUNKT

TSV organisiert Spieleabende

Groß Ippener – „Sie haben so richtig Lust auf einen Spieleabend in geselliger Runde, wissen aber noch nicht, mit wem? Ihre Spiele zu Hause stauben schon ein?“, wendet sich der TSV Ippener an die Öffentlichkeit – und beantwortet die aufgeworfenen Fragen gleich selbst: „Dann sind Sie beim Spieleabend des TSV genau richtig. Bei uns kann man mit sympathischen Menschen altbekannte Klassiker, neue oder auch unbekannte, exotische Spiele in einer gemütlichen und lockeren Runde ausprobieren und erlernen. Gerne dürfen die eigenen Favoriten mitgebracht werden“, wirbt der Sportverein in eigener Sache. Im Herbst und Winter bietet der TSV Ippener jeden dritten Donnerstag im Monat, erstmals am 19. Oktober, einen Spieleabend an. Treffpunkt ist immer um 19 Uhr der Vorraum der Mehrzweckhalle beim Dorfgemeinschaftshaus (DGH) in Groß Ippener.

SSK sammelt Altmetall

Harpstedt – Eine von der Schießsportkameradschaft Harpstedt organisierte Altmetsammlung währt am kommenden Sonnabend, 7. Oktober, von 9 bis 12 Uhr. Innerhalb dieses Zeitraums können Mitbürgerinnen und Mitbürger Metallschrott auf dem Koems-Gelände in Harpstedt neben der Schießhalle abgeben. Wer größere Gegenstände oder Mengen nicht selbst transportieren kann, hat die Möglichkeit, einen Abholservice mit Peter Rehberg (Tel.: 04244/7774) oder Jürgen Meyer (Tel.: 04244/1421) zu vereinbaren. Nicht angenommen (und auch nicht abgeholt) werden Fernseh- und PC-Monitore, Kühlschränke und dergleichen.

„Gott geht unter die Haut“

Harpstedt – Mädchen und Jungen, die mindestens drei Jahre alt sind, lädt die evangelische Kinderkirche für Sonnabend, 7. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in die Harpstedter Christuskirche ein. Unter dem Motto „Gott geht unter die Haut“ soll es inhaltlich um Düfte und den Geruchssinn gehen – sowie in diesem Zusammenhang um „eine Frau, die Jesus die Füße salbte“.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



„Blaso“-Mucke und bayerisches Buffet versetzen rund 220 Besucher im Gasthaus Beneking in Oktoberfeststimmung

Dirndl und Lederhosen prägten am Tag der Deutschen Einheit das Bild im Beckelner Gasthaus Beneking, wo das Jugendblasorchester („Blaso“) der Feuerwehr Beckeln 220 Gäste aufs Beste unterhielt. Passend zum „Oktoberfest“ kam das Ambiente weißblau daher. Auch

mehrere Bürgermeister und weitere Ratsmitglieder hatten sich zur Feier des Tages in Krachlederne gezwängt. Mit dem Bayrischen Defiliermarsch und „Grüße aus dem Egerland“ legte das „Blaso“ unter der Stabführung von Sebastian Voß zünftig los. Nach einem traditionel-

len Teil aus Märschen und Polkas ging es ausgesprochen abwechslungsreich weiter im Programm. Mit „Summernight Rock“ wusste das Orchester genauso zu gefallen wie mit Evergreens von Abba, den Flippers, Boney M. und den Beach Boys. Feierlaune entfachte sodann

ein Mix aus Klassikern der Neuen Deutschen Welle, Ballermann- und anderen Stimmungshits. Das vom Partyservice Meyer aus Harpstedt gelieferte – bajuwarisch-fränkische – Buffet mit Leberkäs, Spießbraten, Nürnberger Würstchen, Sauerkraut, Kartoffelpüree und Schmor-

kartoffeln lud in der Mittagszeit zum Schlemmen ein. Selbstverständlich fehlte auch süßes Oktoberfestbier nicht. „Im Unterschied zu denen, die auf den Colnrader Hökermarkt gegangen sind, sitzen wir hier warm und trocken“, unkte ein Besucher.

FOTOS: BOHLKEN